

wurden 6 000 M gegeben. Ferner waren zu zahlen die Honorare, darunter das Honorar für Bd. 42 (Jubiläumsschrift des Herrn Bresslau); Gesamtausgaben für das N.A.: 10 275 M 80 Pf. Die Traube-Bibliothek, deren Etat jetzt nicht mehr an die Höchstgrenze von 5 000 M gebunden ist, hat wegen vieler Lücken eine starke Ergänzung nötig; 1920 wurden 7 741 M 25 Pf. aufgewendet. Die Ausgaben der Abteilungen hielten sich 1920 aus begreiflichen Gründen in engen Grenzen; SS. rer. Mero. 626 M 95 Pf.; SS. und Dipl. II: 4 228 M 45 Pf.; Leges: 1 809 M 5 Pf., Dipl. I: 613 M, Dipl. III: 3 158 M, Antiqu.: 1 356 M, zusammen 11 791 M 45 Pf. Es blieben übrig 128 648 M 40 Pf. Sonach sind für 1921 verfügbar:

allgemeiner Ueberschuß .....	128 648,40 M
dazu die Kassenreste der Abteilungen..	9 875,43 "
Reichsanleihe, 12 000 M à 77,50.....	9 300,-- "
Zinsen der Reichsanleihe .....	540,-- "
Reichsdotation.....	<u>267 900,-- "</u>
Summe	416 261,83 M.

8. Neuer Etat für 1921. Einleitend berichtet der Vorsitzende über die Verlagskrise, in der sich die Monumenta Germaniae befinden. Mit dem einen unserer Verleger, Hahn, hat es seit langem unangenehme Differenzen gegeben; der andere, Weidmann, verdient volles Vertrauen; das Vertrauensverhältnis zu Weidmann ist um so wertvoller, als die Bemessung der Druckkostenausschüsse, die wir zahlen müssen, in besonderem Maße Vertrauenssache ist. Unser Bestreben muß sein, von Hahn loszukommen und ganz zu Weidmann überzugehen. Der Vorsitzende hat mit Weidmann eingehende Besprechungen gepflogen; er wird von der Zentralkommission ermächtigt, die Verhandlungen fortzusetzen. Die Ausgaben I auf besserem Papier müssen fallen gelassen werden. Verträge können nur von Fall zu Fall, nicht auf lange Dauer geschlossen werden. Als Verkaufspreis berilligt die Zentralkommission für die Quartausgabe 2 M pro Bogen, für die Oktavausgaben (SS. rer. Germ., usw.) bis

beiz